

Antrag PO-4

Juso-Landesvorstand

Konsequenter Reißverschluss bei den Listenaufstellungen für Landtags- und Kommunalwahlen

- 1 Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen und an den SPD-Landesparteitag weiterleiten:
- 2 Die SPD Sachsen stellt paritätisch weibliche und männliche Kandidierende auf ihrer Landesliste zur Landtagswahl auf.
- 3 Nach dem „Reißverschlussprinzip“ werden diese abwechselnd angeordnet. Auch bei kommunalen Wahlen werden Lis-
- 4 ten nach diesem Prinzip aufgestellt.
- 5 Zu diesem Zweck wird das Statut der SPD Sachsen wie folgt geändert:
- 6 Ersetze in § 11 (Wahlen und Quotierung) Abs. (3) die Sätze 3 und 4 ab: „Bei der Aufstellung von Listen...“ durch „...wird
- 7 nach dem Reißverschlussverfahren vorgegangen, das heißt männliche und weibliche Kandidatinnen und Kandidaten
- 8 wechseln sich ab, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

9 **Begründung**

- 10 Das Statut der SPD Sachsen ist nicht mehr zeitgemäß, es sollte dringend an das Bundesstatut angepasst werden. Bei
- 11 der Aufstellung von Landeslisten für Bundestagswahlen ist die paritätische Besetzung der Listenplätze schon seit einige
- 12 Zeit vorgeschrieben.
- 13 Seit Jahren bemüht sich der SPD Landesverband Sachsen vergeblich, den Anteil weiblicher Mitglieder zu steigern. Der
- 14 geringe Frauenanteil führt dazu, dass auch in Strukturen, Funktionen und Kandidaturen Frauen unterrepräsentiert sind.
- 15 Mit diesem Antrag sind die Jusos Sachsen bestrebt, in Anlehnung an die Quotenregelung, quasi „von oben herab“ eine
- 16 Anhebung des Frauenanteils zu forcieren. Die landläufige Argumentation „es gäbe nicht genügend qualifizierte Frauen“
- 17 trägt nur so lang, wie innerhalb der Strukturen vor Ort nicht ernsthaft Frauenförderung betrieben wird. Parität ist unser
- 18 Ziel. Die Aufgabe von Quoten und unserer „Reißverschluss“-Regelung ist es, die aktive Suche und Unterstützung von
- 19 weiblichen Nachwuchskräften unvermeidbar zu machen.